

Mistakes we made

Season I - MWM

Von JunaBlossom

Kapitel 31: Save?

HALLO MEINE LIEBEN!!

Ich weiß ich habe ewig gebauch, aber ich hab auch Hammer viel um die Ohren. Ich gehen nun wieder zur Schule und es ist echt seltsam nach Jahren wieder die Schulbank zu drücken... Will aber ja Studieren gehen, also muss ich da wohl durch. Nun denn... ich will ja nicht nölen^^

So... endlich wieder ein neues Kappi, was? Wird auch Zeit... ich weiß. Hoffe das es euch wie die anderen zuvor gefallen wird und ihr mir ein Kommi hinterlassen würdet. Verspreche auch, das dass nächste Update nicht so lange dauert°-°

So, dann wünsche ich viel Spaß beim Lesen und Spekulieren.

Hab euch alle lieb!!

Eure Juna^^

Chapter 31 Save?

Sie saß auf ihren Beinen. Der rote Stoff ihrer Hose leicht befleckt mit der grünen Heilpaste. Das weiße Oberteil war aus der Hose herausgezogen und fiel großzügig um sie herum. Neben ihr stand eine Wasserschale. Ihre Augen schauten auf den Verband nieder, schweifte in das erschöpfte und noch schmerz gezeichnete Gesicht. Ihre blasse Hand striff sanft die dunklen Ponysträhnen zur Seite und die Augenlider des Verletzten bewegten sich leicht.

"Knn..."

war leise über die blassen Lippen zu hören und sie wischte das feuchte Tuch über die Lippen, bevor sie sich wieder in ihre alte Position verharrte. Das lange Haar, war zu einem Zopf gebunden und viel über ihre linke Schulter. Die Hand des Verletzten ruhte sanft auf ihrer Haut. Ihre Hand darüber. Immer wieder striffen die Finger, sanft über den Handrücken.

Der Eintopf brodelte gemächlich im Topf, über der Feuerstelle, vor sich hin und duftete bereits, und ließ verlauten dass er bereits fertig sei. Leises poltern war zu hören und ein kleiner Junge stolperte mit einigen Schüsseln, auf die Frau, an der Feuerstelle zu.

"Arigatou"

flüsterte sie leise und nahm die Schalen dankend an, der kleine Junge nickte nur und ließ sich lautlos neben ihr nieder. Die Frau schielte kurz hinunter und konnte die rot

verweinten Augen sehen und wie viel Kraft es kostete, nicht mehr dicke Tränen fallen zu lassen. Still wandte sich wieder dem Eintopf zu und schöpfte etwas in die kleine Schüssel, um es den Jungen zu reichen.

"Hier"

meinte sie ebenso leise wie davor

"Iss"

"Hmn..."

sie konnte nur erahnen, dass er genauso wenig Appetit hatte, wie sie selbst. Doch es nützte niemanden was, wenn sie deswegen hungern würde. Niemanden... und schöpfte zwei weitere Schalen voll.

"Nimm"

meinte sie leise aber freundliche und drückte dem Mann, eine Schüssel mit dem heißen Inhalt, in die Hand. Ein stummes nicken war die Antwort und drehte sich zu seinem Gesprächspartner wieder zu. Leise argumentierte er weiter. Sie hörte nicht mehr hin, sie verstand eh kaum worum es ging. Das es um die geschehenen Ereignis ging... war ihr klar. Doch von den speziellen Themen... hatte sie keine Ahnung... besser sie besaß das Wissen dafür nicht. Wieder rührte sie in Eintopf herum, bevor sie eine weitere Schüssel erneut füllte und danach sanft neben jemanden kniete.

Schaurige Erinnerungen kamen in ihr wieder auf, als sie den Verband um die Brust des Mannes sah. Wie er fast reglos auf dem Strohbett mit einigen Decken, gebetet war. Wie viel ihrer Kraft kostete es sie ruhig zu bleiben... zuversichtlich... Es war nicht leicht, dennoch sollte sie sich ihre Zweifel nicht anmerken lassen.

"Iss"

meinte sie lieb und hielt ihre kleine Schüssel voller Eintopf hin. Doch als Antwort bekam sie nur ein leichtes Kopfschütteln.

"/ss"

meinte sie nun zwar etwas energischer, aber gewiss noch in einen netten Tonfall.

"Mag nicht..."

hörte sie und nun zog sie an dem Arm, drückte ihr die Schüssel in die Hand und blickte tief in die braunen Augen.

"/ss... hörst du... immer brauchst du es für zwei"

und der blick fiel schnell auf die Hand, die sanft auf ihrer Haut ruhte.

"Hai..."

und drehte den Blick wieder zurück auf ihren Geliebten... verletzt und mit Schmerzen durchströmt. Der Mann... der mehr gerettet hatte, als ihr und ihm wohl bewusst war.

Der Boden unter ihren Füßen war grauer Stein. Nichts erinnerte mehr an das silbrige Wasser, was vor wenigen Augenblicken verschwunden war. Es war einfach zu Stein geworden unter ihren Füßen. Und ihr blick haftete versteinert, wie der Boden, ungläubig auf mitten, der ehemaligen Wasseroberfläche.

"Inuyasha..."

ihre Stimme hörte sich so seltsam fremd an. So weit von ihr entfernt, dass sie nicht glaubte, dass es wirklich ihre eigene Stimme war, die sie in ihren Ohren hörte.

Zusammengekauert wie ein kleines Kind, lag er da. Augen geschlossen und aus dem Mund lief noch ein wenig das silbrigen Wassers davon und verschwand in den steinigen Boden. Haare klebten feucht in seinem Gesicht. Atmung tief und flach. Brennender Schmerz in der Brust und wohl nicht in der Lage, seine Augen zu öffnen.

Kalt... ihm war so kalt, das sich die Hand die sich sanft in sein Gesicht legte fast wie Feuer auf seiner kalten Haut anfühlte. Mit Mühe bekam er seine Augen ein wenig auf. Ein wenig, aber er konnte nur verschwommen erkennen, was vor ihm war. Seine Augen brannten, wohl noch vom seltsamen Wasser.

"Inuyasha..."

Seine Hand griff nach ihrer. Diese Stimme würde er unter Tausenden erkennen, sei es nur ein Flüstern unter Tausenden von Schreien.

"E... Es hat... also geklappt?"

fragte er mit einem leisen, sehr heißeren Flüstern.

"Shhh..."

war das einzige was er zu hören bekam und spürte, wie ihm die Strähnen aus dem blassen und sicherlich schmerzverzehrten Gesicht gewischt wurde. Dunkle Strähnen seinen Haares, Nachtschwarz wie das des ihren. Braune Augen suchten verschwommen, nach ihren und sein Mund öffnete sich wieder. Doch sie legte ihren Finger auf seine Lippen.

"Schlaf"

meinte sie ruhig

"Schlaf"

und seine Augen fielen ohne Widerworte zu. Zu schwach... um noch irgendwas zu machen. Zu schwach, um länger sich nicht von seinen Schmerzen gefangen nehmen zu lassen.

Miroku half Sango von dem steinernen Tisch. Und hielt sich an seinen Arm fest. Eine nun bekannte Stimme ließ die beiden ihren Kopf drehen und somit ihren Blick von ihren beiden Freunden nehmen.

"Es ist also geschafft"

meinte die alte Dame, deren Namen sie immer noch nicht wussten.

"Was meint ihr damit?"

fragte Miroku die beiden.

"Das Leben ist gerettet"

meinte sie einfachshalber

"Was?"

"Wie ich sagte... das junge Leben ist gerettet... es wird gesund und unbeschadet zur Welt kommen können..."

nun starrte Miroku mit offenem Mund.

"Wie das?"

hörte er Sango fragen

"Nun"

begann der Mann

"Es ist ganz einfach... so denke ich, wenn ich sage... dadurch das dass Youki nun aus dem Körper gewichen ist... ist es so, als ob man ein großes Feuer löschen würde"

"Ich versteh nicht"

"Wie ich versuche zu erklären... es ist so, als ob man ein großes Feuer lösche. Das Youki ist ohne Verletzungen gewichen, wie aus dem Vater..."

Miroku fasste sich wieder

"Willst du damit sagen, das Inuyasha kein Halbdämon mehr ist?"

"Nein..."

nun war es ganz wirr.

"Er ist es immer noch"

Das war wirklich zu hoch

"Sein Youki ist zwar aus dem Körper gewichen, dennoch nicht unbedingt für alle Zeit. Es liegt an ihm es wiederzufinden und das fehlende Stück, seinem Körper wieder zuzufügen"

"Aber würde das nicht das Kind wieder in Gefahr bringen, wie Kagome?"

"Nein..."

warf die alte Frau ein

"Das wird es nicht"

"Warum?"

"Ganz einfach... Das Youki kann nicht zurück, es wird niemals dämonische Kräfte besitzen, solange es nicht geboren ist. Die Mikokräfte werden alles, was die Priesterin oder das ungeborene Leben von außen angreifen würde, abblocken... und somit stellt das keine Gefahr mehr dar. Es kann aber gut sein, dass nach der Geburt die geerbten Kräfte zuteil werden. Aber es muss nicht sein... genauso, dass der eigentliche Halbdämon, seine wahre Gestalt wieder annimmt... und die Antwort auf die Frage wie er seine Kräfte wiedererlangen kann... die muss er sich selbst beantworten. Er muss den Weg dorthin allein finden, und niemand wird in der Lage sein, ihm dabei zu helfen. Es liegt ganz allein an ihm, ob... oder ob nicht... und an niemanden sonst"

"Er wird sicherlich morgen aufwachen"

"Meinst ihr wirklich?"

"Hai... die Wunde ist nicht so schlimm wie sie aussieht"

"Nicht so schlimm?!"

"Lass mich erst aussprechen"

"Hai..."

"Er hat nur viel Blut verloren, das ist eigentlich alles... in 2-3 Wochen wird nicht mehr viel an diese Wunder erinnern..."

"So schnell?"

fragte Miroku

"Hai... ich weiß nicht... vielleicht war es das seltsame Wasser, was du mir beschrieben hast"

"Das Wasser?"

"Genau... wäre gut möglich... die Wunden heilen schneller als bei einem Menschen... aber sichtlich langsamer als bei seinem sonstigen Zustand... Also im Großen und Ganzen-"

"Er kommt unbeschadet durch..."

ein nicken folgte auf diesen Satz. Erleichtert atmete der Mönch aus.

"Das wird Kagome erfreuen... sehr..."

"Das glaube ich auch..."

und schaute über seine Schulter. Sein Blick streifte weiter zu einer anderen Person. Sie schaute erwartungsvoll zurück. Er nickte einmal und man konnte regelrecht hören, wie ihr der große Stein vom Herzen fiel. Schnell war sie an Kagomes Seite und sammelte die leere Schüssel ein.

"Kagome-chan..."

meinte sie erfreut

"Hmn"

"Er wird morgen wieder aufwachen, mach dir keine Sorgen, es muss nur noch ein wenig schlafen"

Kagome schaute kurz auf und das erste Mal, seitdem sie resigniert hatte... aufgegeben mit dem Gedanken, das sie alles verloren hat... kullerten Tränen an ihren Wangen hinab.

"Yokatta...."

und Sango legte ihren Arm um ihre Schultern.

"Yokatta...."

Verborgen in einer Höhle, tief im innere des gigantischen Gesteins saß eine Person an einer kleinen Feuerstelle. An seiner Seite war das aus Fellen gemachte Bett und zur anderen Seite, so etwas ähnliches, wie ein kleines Regal. Bestückt mit kleinen Fläschchen. Schachteln voll mit Kräutern. Daneben Tonkrüge gefüllt mit Allerlei. Die roten Augen schauten von dem tanzenden Flammen auf, als er ein leises Geräusch hörte. Der Blick viel auf das großzügige Fellbett.

Sanft glitt der Stoff über die Bronze farbende Haut und ließ das Antlitz des Körpers in dem warmen Licht des Feuers, anziehender wirken. Ozeanblaue Augen trafen auf die roten.

"Wie ich sehe bist du wieder wach..."

"Sieht so aus..."

war die Antwort von der Person aus dem Bett. Elegant setzten die Füße auf den kühlen Steinboden auf und das lange smaragdgrüne Haar, viel in voller Länge an der Frau hinab. Kaum hörbare Schritte waren zu vernehmen, als sich unbekleideter Körper an den fast genauso unbekleideten des Mannes schmiegte. Mit ihrer Hand strich sie das feuerrote Haar aus dem Nacken und ließ sanfte Küsse auf den Hals nieder. Ein leiser lustvoller Ton rann durch die Kehle des Mannes.

"Wollen wir uns auf die Suche machen?"

fragte sie zwischen ihren Küssen, die feuchte über seine Haut glitten.

"Haben wir etwa Langeweile?"

fragte er mit erregter Stimme

"Nicht das unser Meister noch Ungeduldig wird..."

flüsterte sie ihm leise ins Ohr und zog dabei an dem Band seiner Hose

"Noch nicht.... aber ein wenig Abwechslung... täte uns gut..."

und drängte die Frau zurück auf das Bett. Geschwind viel die Hose zu Boden und ein triumphierendes Lächeln legte sich auf die rosa Lippen.

"Ist das so?"

fragte sie und er ließ sie mit seinen Lippen verstummen, bevor er kurz von ihr abließ

"Aber wir gehen erst hiernach..."

und ein wohliges Stöhnen entronn der Frau. Ihre Hände legten sich auf den Rücken und die Fingernägel striffen langsam vor Erregung über die Haut. Das feurige Haar viel dabei zur Seite und ließ ein Blick auf das seltsame Mal zu.... in Form einer Spinne....

HÖHÖHÖHÖHÖ bis zum nächsten Mal!!!!